

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 51

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der düstere Schreier  
Und habe schon lange gemerkt,  
Dass Jeder der Eisenbahnler  
Zu viel sich in Ruhe stützt.

Wär' ich da 'mal Dirigente,  
Schaffte 20 Stunden der Mann;  
Die übrigen viere genügen,  
Zu feiern nach Wunsch alsdann.

Blöß 16 Stunden, ab dreie,  
Zu lassen in ein Geß,  
Das scheint mir himmelschreiend  
Und ist auch ganz sicherlich „läß“.



Liäper Bruother!

Ich habe Ihnen kohnzerfäulenden Landesherrn nachher Muzopolim ge-  
schrieben wie folgt:

Carissimi patres ultramontano-conservativi, nec non obstructivi, pro  
Lucernensibus militantes et voja, amerdamenta, alineas et lemmata, repli-  
cas et duplicas Pradicalium refutantes ac eorum standi puncta injustae  
majoritatis negantes et semper religiose votantes! viri utriusque congre-  
gationis, minorum et majorum gentium, vobis salutem!

1. Valde contentus sum cum vobis, quia in combinatione circularum  
electoralium vestram rem bravissime faxistis et auxilio systematoliberalium  
Gallilaeae democratibus sedes exclusistis secundum devisam: Divide et im-  
pera! Motio Curtii radicales pignit; non possunt cum apud capillos in  
sua castra trahere. 2. Articulus militaris mihi non placuit. O quam do-  
magium est, ut cum his 17 millionibus monasteria et universitates fribur-  
gicolas instituere non possimus; plus enim valeret, quam pro flintibus et  
pulvere sine fumo tantam pecuniam dissipare,  
quocum restabo vester

Stanispediculus.

A.: Jetzt will Dom Pedro die schweren Goldstücke, welche ihm die  
brasilianische Republik aus purer Güte nachsendet, nicht einmal annehmen!

B.: Huh! Das hätte aber einen feinen Pfatz für unser pubelarnes  
Nationalmuseum gegeben!

Mann: (Die Speisefarte lesend) Wähle dir aus, liebe Frau, was willst  
du essen? Rinderbraten — Cotelette — Secht — Rührei — Eier, hart und  
weich — nun, du siehest so nachdenklich da, was sinnst du denn?

Frau: Weiche Eier.

Wenn ich zur Alten sage mit Freiligrath: „O lieb, so lang du lieben  
kannst . . . ! versteht sie: „O gib, so lang du geben kannst!“

Und mein Fripli versteht den Schiller auch falsch, er meint, es sollte  
heißen: „Der Uebel größtes aber ist die Schul“.

Erster Bankier: Glauben Sie, daß der Müller sich als Kassirer  
eignen würde?

Zweiter Bankier: O ja, der ist schon einmal als Lehrling mit  
300 Franken durchgebrannt.


### Briefkasten der Redaktion.



F. i. B. Wir sind in der That begierig, wie die Bundesversammlung das Begehren der Presse lösen wird. Der Antrag des Postdepartements sieht sich an, wie wenn man einem Arbeiter, der die ganze Zeit ohne Entgelt für uns arbeitet und dafür noch ein Depositum zu entrichten hat, großmüthig erlaubt, uns zum Anzünden der Cigarre von seinen eigenen Zündhölzchen zu geben. In Amerika sind die Zeitungen vortrefflich. Bei uns aber scheint der Fetzhafen der Post allmählich zum Schmuckhafen werden zu wollen. Als sprechender Beweis hierfür gelte das Zirkular der Oberpostdirektion an die Zeitungen des Inlandes, die Postangestellten darauf aufmerksam zu machen, sich vom Neujahrsbesuch des Publikums möglichst die Hand rein zu halten. Sehr nobel in der That. — H. i. Berl. Nur dann, wenn genaue Kenntnisse unserer Verhältnisse

nöthig, wie in den betr. Fällen. Auch das Andere nicht in's Extrem treiben. — S. K. Der lustige „Eulenspiegelkaleender“ von Frey und Franke zeigt sich auch wieder und so schmauch und lauber wie letztes Jahr. — R. W. i. Z. Diesen Ring haben Sie schlechtes Wetter gebracht. — Spatz. Schönen Dank und Gruß. M. i. G. Der Schutz ist heraus, nun nur munter laden. Weiteres brieflich. — R. i. Z. In nächster No. — S. S. „Wo Dogma ist, da ist Intoleranz, hier wie dort.“ — W. v. G. Einiges davon können wir gebrauchen. Aber nur Geduld. Auch an unser Pult schlägt die Welle des Streits. — ? i. Z. Auf der „Reise“ in Zürich sind gegenwärtig eine Anzahl Aquarellen L. Steiner's ausgestellt. Besuchen Sie die Sammlung, Sie werden Freude daran haben. — Origenes. Wenn einige Proben eingeschickt werden, läßt sich erst ein Urtheil fällen. Das Gute nimmt man an, woher es immer kommt. — ? i. B. Die B. Ztg. theilt mit, der betr. Herr habe die „Jungfrau“ in allen Richtungen geöffnet; also wird er auch ein richtiges Urtheil haben — bezüglich der Bahnanlage. — F. i. W. „3“ . . . . . sind recht klüß, fröhlich, aber säged nüt. — D. i. A. Wir selbst haben die erste Anregung gemacht, für die Post in Zürich jenen Platz zu wählen. Das zu beweisen fällt nicht schwer und auf Anderes treten wir nicht ein. Cerberus. Besten Dank und gern entsprechen. — Stud. i. W. Es soll uns freuen, wenn Sie an diesem Republikaner Ihr Vergnügen haben; suchen Sie ihm auch noch einige andere Orte, wo er abhaken kann. — F. K. Jetzt gerade recht. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Internationale Verbandstoff-Fabrik.

Filiale  Zürich,

(218-3) 52, Bahnhofstrasse, 52.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln für Krankenpflege. Für Festgeschenke hübsche Auswahl in Haus-, Reise- und Taschen-Apotheken, Bidets, Zimmerturnapparate etc.

Wilhelm Würth,

vormalis Gebr. Köhler,

18 Sonnenquai 18,

Zürich.

Spezial-Preise für Hoteliers.

Teppiche, Möbelstoffe,

Portières, abgepasst und am Stück,

Linoleum, Cocus-Thür-

103-26. Vorlagen.

### OCCASION.

Aus einer Liquidation erlasse acht amerikanische Füllfedern, mit  
achter Goldfeder, à Fr. 7,75 per Stück (anstatt Fr. 14,50). H 4280 Y  
-237-2 WYMAN-MORY, Bern.

Feine spanische Weine:

Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel zu billigsten Preisen Pfalz, Hahn & Cie., Barcelona und Basel. Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko, (126-26)

Lager

elektrischer Apparate

J. W. Stedtfeld,

Zürich, Zähringerplatz.

Übernahme von elektrischen Beleuchtungen, Haus- und Telephon-Leitungen.

Größere Arbeiten nach Auswärts ohne Berechnung der Reisespesen. -685-26-

Alten und jungen Männern wird die sechste in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das (121-52)

gestörte Nerven- und Sexual-System, sowie dessen radikale Heilung z. Belehrung dringend empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1.25 in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

### MUSIK-

Instrumente jeder Art, fernere Spielflossen, Dreh-Werke wie Ariston, Manopan, Phönix, Herophon, Symphonion etc. liefern zu zivilen Preisen Gebrüder HUG in Zürich. 236-26 Reparaturen. — Preislisten.

Neu!

Platten weiss, herrlich in Blei, Buntstift, Feder, Aquarell, Oelmalerei. Preisl. grat. 230-3

Max Walter, Coburg.

## Illustrierter Maler-Kalender pro 1890

in Taschenformat, circa 28 Bogen stark.

Inhalt: Calendarium. — Notizblätter. — Berechnungsweisen und Tabellen. — Zierleisten und Alphabete. — Embleme. — Annoncen. — Technische Mittheilungen über Lacke und Farben. — Verschiedene Verfahrungsweisen für Maler, Lackirer und Anstreicher. 238-2 Franco-Versand gegen Einsendung von Fr. 3.

Alleinverkauf für die Schweiz:

F. L. CHRIST, Chur.

(M7231Z)